

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 14

Artikel: Drahtbericht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor Genua

(Ein Vorspiel. Sehr frei nach „Macbeth“)

Scene: Eine Heide am Waldrand. Gewitter.
Die drei Hexen treten auf.

Erste Hexe:

Wo warst du, Schwester?

Zweite Hexe: In Cannes,
Briand gewürgt. Und du?Erste Hexe: In Paris,
Poincaré erhoben. Und du?Dritte Hexe: In Boulogne,
Poincaré und Lloyd George versöhnt,
Und damit alle Fragen verpöht,
Die bald in Genua zur Sprache kommen
Sollten, zu der Völker Nutz u. Frommen.
Zudem Konferenz verschoben —

Erste Hexe:

Schön (zur zweiten Hexe):
Ich liebe die Hasser: Ich bin der Hass.Zweite Hexe:
Ich blende die Klugen: Bin die Konsequenz,
Die auch dann durchhält, wenn die Einsicht
Zum Gegenteil die guten Wege wiese.Dritte Hexe:
Ich bin das Misstrau'n u. verwirre die Köpfe,
Verhindre die Einsicht, vergesse die Töpfe —Alle drei:
Schicksalschwester, Hand in Hand
Ziehn wir über Meer und Land.
Wo Vernunft sich will entfalten,
Einsicht, Ordnung will gestalten,
Sähn wir Misstrau'n, Blindheit, Hass,
Denn der Wirrwarr macht uns Spaß.Erste Hexe:
Kommt ihr mit nach Genua?Zweite Hexe:
Selbstverständlich sind wir da!

Dritte Hexe:

Überall, wo sie beraten,
Richten wir den Höllenbraten,
Treffen wirkend wir zusammen,
Bis Europa steht in Flammen!
(verschwinden)

Der Mensch

(der wiederum gelauscht hat)

Verdammte Brut! Gibt's keinen Segen,
Stark genug, sie wegzupegen
Und für immer zu verbannen
In den Höllenpfuhl, von wannen
Sie zum Licht emporgestiegen?
Will denn immer noch nicht siegen
Die Vernunft und jene Liebe,
Tronend über allen Sternen,
Tenen stummen, kalten, fern? —
Ach, ich wage nicht zu hoffen,
Nimmer sieht den Himmel offen
Dies mein Auge. Selbst der Vater,
Der dies Kasperletheater
Einst erschuf aus langer Weile
Hat zu helfen keine Eile.
Ist ihm wohl zu dumm geworden
Dieses Streiten, Feilschen, Morden.
Nirgends sehe ich das Heil,
Und so greif ich nach dem Seil:
Meinen Ekel zu verdrängen
Bleibt mir nichts, als mich zu hängen.

(Hängt sich an einem passenden Ast auf, während die untergehende Sonne, die Wolken zerteilend, ihm ihre schönsten Strahlenabschiedsgüsse zusendet und die Böglein ihr obligates Abendlied anstimmen. Zwischenzeitlich ist die Sonne endgültig unter und der Mond aufgegangen. Zu seinem milden Lichte kommt eine dunkle, zerlumpte Gestalt heftig schnaufend und nach Atem ringend angerannt)

Die Gestalt:

Mir ist die Puste ausgegangen,
So hat er sich zu früh gehangen.
Ich bin die Hoffnung, u. wenn auch zerlumpt,So bin ich doch nicht gänzlich ausgepumpt;
Denn einmal muß doch wieder Frühling
werden
Und auch sowas, wie Friede auf der Erden,
Und geht die Wahrheit immer noch in Fezen,
So wird sie doch sich einst am Siege lezen,
Und ein paar Menschen werden doch sich
finden,
Die übrig blieben, ihren Sieg zu künden.(Löst sich langsam in Nebel auf und verschwindet,
während der verkrümpte Leib des Hängenden die Form eines grotesken, anklagenden Dragezeichens angenommen hat,
das schwarz im silbernen Mondlicht hängt.) Omar

*

Drahtbericht

Berlin. Die Vollversammlung des „Vereins
zur Unterstützung der Menschheitsbestrebungen“ hat
eine Entschließung angenommen, wonach die Regie-
rungen eingeladen werden, an die Konferenz
von Genua nur berufstüchtige, best ausgewiesene
Conférenciers abzordnen. Man ist der Meinung,
daß diese Männer vom Fach nicht nur infolge ihrer
Gewalt über die Massen, sondern namentlich wegen
ihrer Gewandtheit, Stimmung zu machen,
mehr erreichen werden, als die Diplomaten, die
schon mit einem harmlosen Golfspiel, also ohne nur
den Schnabel aufzutun, die Stimmung ver-
derben. Die Konferenz den Conférenciers!
Das wäre doch nur logisch! —

Eduard

*

Frühlingsluft

Die Frühlingszeichen sind noch spärlich,
Erst wenn einmal die Beilchen blühen,
Sowie die Frühlingsposien,
Dann wird die Jahreszeit gefährlich,
Für „sie“ sowohl als auch für „ihm“. —Wie schon der alte Schiller schreibt:
Erötend folgen junge Herrn
Der Jungfrau Spuren öfters gern —
Nur das Erkten unterbleibt,
Es ist nicht mehr — modern. — u. Heller

A U S N O R D U N D S Ü D

(Usem Tagebüch vom Tierfrind Nazi)

Im Nord

Vor tufig Fenstre Fuetterhüeli
Für d'Wögel! O das freut mi grüssli!
Eue Sömlü, Chernli, Speck und Schwarze!
Das zücht si a us Wald und Garte.

Im Nord

De Sernila ghört zuer besta Dinge,
Die öppé fürs Geld no sind zerschwinge.
Er hanget Stück an Stück a Schnüere.
Sin Ablick mueß en Schwyzer rüehre!

Im Nord

Mir Schwyzer fuett'red, und das ist bitter,
Uesi Wögli ganz getreuli witer.
Hends und'rem Gfieder s' nötig Schpeggeli,
So frist's de Tschingg erräg wie Weggli.* È una bestia! Non ha sentimento, e non è cristiano!
Biel gebrauchtes Wort der italienischen Ziershinder.

Zeichnung von W. König

Im Süd

Jetz lugt me do: I de Büschenalle
Für Meise, Specht und Finkle Galle!
Au Nez und Schlinge tüend si mache,
Wär's nöd zuem Höle, me müest lache.

Im Süd

Im Land, wo d'Pomeranze rset,
D'Bandite-n-ihre Döchlü schlyset,
Do hanget an Chette zuem Verspeise,
Uesi Finkli, Drossle, Specht und Meise!

Im Süd

Sim Grösse macht das bei Molesti,
Denn d'Tierli sind nu Düfelsbesiti.
Er seit: „Non sono christiani,
Un gnuaga gressä, jo selb hani!“